

Fit für den Berufsstart

BIRKENAU. „Gut, dass ich in der Jugend beim TSV Birkenau war“ – Wenn diesen Satz in einigen Jahren gestandene Frauen sagen werden, dann liegt das vielleicht nicht nur an der sportlichen Ausbildung im Verein und den sozialen Vorzügen einer aktiven Vereinstätigkeit. Bei den Handballerinnen der Sonnenuhrgemeinde ist diese Aussage eventuell dann auch auf einen erfolgreich gemeisterten beruflichen Werdegang gemünzt. Die Grundlage dafür legt der Verein schon heute.

In der Langenbergschule startete der „Verein zur Förderung des weiblichen Handballsports in Birkenau“ mit einem selbst entwickelten, außersportlichen Förderkonzept. Das Programm namens „TYP“ steht für „Train Your Personality“ (Entwickle deine Persönlichkeit) und vereint mehrere Komponenten, die auf verschiedene Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung und des Kompetenzaufbaus eingehen, mit dem Ziel, einen erfolgreichen Start in das Berufsleben zu unterstützen.

„Wie bewerbe ich mich richtig?“

Ein Element aus dem Konzept befasst sich mit Bewerbertrainings und der adäquaten Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. In der Langenbergschule in Birkenau fand hierzu die erste Veranstaltung statt. Knapp ein Dutzend Teilnehmerinnen informierten sich unter dem Motto „Wie bewerbe ich mich richtig?“ darüber, wie man eine Bewerbung erstellt, und holten sich wichtige Tipps ab, worauf sie unbedingt achten sollten. Auch wurde gemeinsam besprochen, worauf es in einem Bewerbungsgespräch wirklich ankommt, aber auch, welche Fragen den Bewerberinnen gestellt werden dürfen und welche nicht.

Dieses Training wurde von zwei erfahrenen Experten aus der Wirtschaft durchgeführt. Andreas Wagner, stellvertretender Personalleiter eines naturwissenschaftlichen Verlages in Weinheim, und Benjamin Kirchner, verantwortlicher IT-Ma-



Damit nicht nur im Sport, sondern auch beim Start in das Berufsleben gejubelt werden kann, startete der „Verein zur Förderung des weiblichen Handballsports in Birkenau“ ein Konzept, das darauf abzielt, die jungen Frauen des TSV Birkenau für das Berufsleben fit zu machen.

SYMBOLBILD: HOFMANN

nager in einem Pharmakonzern aus Darmstadt. Beide konnten aus ihrer täglichen Berufspraxis davon berichten, was sie alles bei Bewerbungen erleben. Wichtige Hinweise wie „Mach Werbung für Dich“, „Formuliere kurz und bündig“, oder „Nervosität im Gespräch ist ganz normal“ vermittelten die beiden den Teilnehmerinnen in lockerer Runde.

Theorie und Praxis

Dieses erste Modul legte nur die theoretischen Grundlagen rund um den Bewerbungsprozess. In einer Folgeveranstaltung, dem sogenannten Modul 2, am 19. November bie-

tet sich den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ein Bewerbungsgespräch unter realen Bedingungen zu üben. Rainer Heckmann, der für das TYP-Konzept verantwortlich ist, und es zusammen mit einer siebenköpfigen Projektgruppe entwickelt hat, legte bei der Konzeptionierung großen Wert auf die Kombination aus Theorie und Praxis, um einen optimalen Lernerfolg zu erreichen. Um an dieser Stelle möglichst realitätsnahe Bedingungen zu bieten, hat der Förderverein eine „Lernfirma“, gegründet, um die simulierten Bewerbungsprozesse so realitätsnah wie möglich zu gestalten.

„Wir wollen den jungen Frauen

Unterstützung beim Einstieg ins Berufsleben anbieten, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch“, sagte der Vorsitzende des Fördervereins Steffen Hoffmann. Dafür ist auch schon vor diesem ganz individuellen Einstieg in die Berufsfindung einiges getan worden. Anfang Oktober besuchte der Verein zusammen mit den Sportlerinnen das Trainingscenter des Fördervereins-Kooperationspartners ABB in Heidelberg. „Diese Veranstaltung war eine tolle Fortsetzung in unserem Programm.“ Perspektiven bieten, Kompetenzen entwickeln, Know-how vermitteln, dafür stehe TYP, so Hoffmann.